

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/singen/singen/art4461,3354250,0>

Eugens Scheune hat sich bewährt

06.08.2008 02:00

25 Jahre Scheunenfest in Schlatt: Die ehemalige Vorstandschaft blickt zurück

Der Musikverein des Hilzinger Ortsteils Schlatt am Randen feiert in diesem Jahr vom 16. bis 18. August sein 25. Scheunenfest. Dieses Jubiläum gibt Anlass, mit den damaligen Vorsitzenden Albert Geiger und Eugen Sauter zu den Anfängen des Scheunenfestes zurück zu blicken.



Albert Geiger und Eugen Sauter, erster und zweiter Vorsitzender im Jahre 1984, erinnern sich mit dem jetzigen Vorsitzenden Alfons Zipperer und dem Dirigenten des MV Schlatt Berthold Stauder (von links) an die 1000-Jahr-Feier in Schlatt, welche als Geburtsstunde für das Schlatter Scheunenfest gilt.

Stauder

Hilzingen-Schlatt - Bevor im Jahre 1972 die Alpenblickhalle eingeweiht wurde, hatte der Musikverein Schlatt versucht, mit einigen Zeltfesten die für den Verein erforderlichen Einnahmen zu erwirtschaften. "Das war mit einem enormen Zeitaufwand verbunden", erinnern sich die beiden damaligen Vorsitzenden. Mit der Fertigstellung der Halle war es dann möglich, Tanzveranstaltungen durchzuführen, zum Beispiel mit der damals bekannten Tanzband "Kirnberg-Boys". Doch das Interesse an solchen Tanzabenden ließ zu Beginn der 80-er Jahre wieder nach. So waren wiederum Überlegungen anzustellen, mit welchen Veranstaltungen man wirtschaftlichen Erfolg haben könnte. Nachdem Schlatt am Randen für seine "Chriesi" (Kirschen) weit herum bekannt ist, spielte man auch kurz mit dem Gedanken ein "Chriesifest" einzuführen. Diese Idee musste man aber sehr schnell fallen lassen, da es unmöglich schien, in der Erntezeit ein solches Fest durchzuführen. Eugen Sauter meinte: "Do müsset die Schlatter uf Bäum uff und hond ko Ziet zum feste."

Im Jahre 1983 feierte dann Schlatt als kleinster Ortsteil von Hilzingen seine 1000-Jahr-Feier. Neben einem Festbankett am Freitag und einem großen Bierabend am Montag, beides in der Alpenblickhalle, war der Festbetrieb am Samstag und Sonntag im Dorf vorgesehen. Hierzu mussten die Schlatter Vereine - Feuerwehr, Sportverein, Kirchenchor und Musikverein - in Scheunen, Maschinenhallen, Zelten und Schöpfen Festwirtschaften einrichten. Der Musikverein hatte dabei das Glück, dass sein damaliger zweiter Vorsitzender Eugen Sauter an der "Festmeile", der Bahnholzstraße eine Scheune besaß, die nur noch zur Unterbringung von Maschinen und Traktoren benutzt wurde.

Die Entscheidung Eugens Scheune zur Festwirtschaft des Musikvereins umzufunktionieren, war schnell getroffen.

Albert Geiger erinnert sich "dass es ganz nett gstaubet hät, als mer Spinnoppele (Staubtücher) abbe gholt hät". Während der für den gesamten Ort optimal verlaufenden 1000-Jahr-Feier stellte die Vorstandschaft des Musikvereins schnell fest, dass sich Eugens Scheune für die jährliche Abhaltung eines Scheunenfestes hervorragend eignen würde. Man beschloss im Jahre 1984 das erste Scheunenfest auszurichten.

Unter Rücksichtnahme auf das damals immer am ersten Wochenende im August stattfindende Burgfest in Riedheim und die Sichelhenke in Bohlingen, welche am letzten Wochenende im August abgehalten wurde, wählte man das dritte Wochenende im August. An diesem Termin hielt der Musikverein in der Vergangenheit fest, wenn es auch zeitweise zu Überschneidungen mit dem Weinfest Vollmayer und dem Weiler Dorffest führte. Somit lautet die Antwort auf die Frage "Wann ist das Schlatter Scheunenfest?" seit 1984, also seit 25 Jahren "am dritten Wochenende im August".

Das dreitägige Fest beginnt am Samstag mit einer Party für die Jungen, am Sonntag sorgen befreundete Musikvereine für Unterhaltung und am Montag ist nach dem Seniorennachmittag der beliebte Bierabend.

VON ELISABETH STAUDER

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus